

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 4 (1878)  
**Heft:** 29

**Artikel:** An Andrassy  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-423738>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Gründer's Todtenlied.

Neue Lesart.

Seht, da sitzt er auf der Matte  
An dem Felsenriff,  
Wo zu rechter Zeit die Ratte  
Floß das lecke Schiff.

Doch, wo ist die Kraft der Fauste,  
Die mit teckem Strich,  
Angespont vom Krämergeiste  
Manches Loch beglich?

Wo die Augen, so am Ende  
Jeder Rechnung sah'n,  
Dass die höchste Dividende  
Gründer nur empfah'n?

Wo die feingeübten Ohren,  
Hörend jeden Krach,  
Wo die Arme, die geschoren  
Schäflein jeden Tag?

Wo die Nase, so gerochen  
Gern den Knobelrauch,  
Wo der Mund, der oft gesprochen  
Von der Tugend Brauch?

Wohl ihm! daß zu den Penaten  
Er sich still gedrückt,  
Fern vom Schauspiel seiner Thaten  
Fühlt er sich beglückt.

Wo mit seinem Freundesheere  
Sitzt er im Salon,  
Schneidend mit der gold'nen Scheere  
Lustig den Coupon.

Freudig ist er abgeschoben  
Vor der Gründung Weh',  
Dass wir seine Thaten loben  
Blieb uns manches B.

In den Lüften tönt der Raben  
Schauriger Gesang,  
Dass wir würdig ihn begraben  
Unter Sang und Klang.

Legt ihm unter's Haupt als Kissen  
Eurer Altien Schuh,  
Gebt als Deckbett das Gewissen  
Ihm vom hohen Bund.

Doch er seinen Ruhm ermesse  
Mit des Meters Schnur,  
Gebt ihm mit der feilen Presse  
Lob-Makulatur.

Farben auch, sich schwarz zu malen,  
Sei'n ihm noch begeert,  
Dass er rub' von allen Qualen  
Und — nicht wiederkehrt!

## Der Nebelpalter-Congress in Bürich

hat beschlossen, den europäischen Staaten folgende Mandate zu ertheilen: **Rußland** wird beauftragt, daß die österreichischen Beamten in Bosnien und der Herzegowina nicht stehlen, sondern sich der sprüchwörtlichen moskowitischen Ehrlichkeit befleischen und zwar gegen eine Provision von 50 % des gestohlenen Gutes.

**Österreich** hat die Thränen des Mitleid's zu liefern für das traurige Schicksal der Türkei; jedoch hat Letztere die dadurch entstehenden Kosten zu tragen.

**Italien** darf zwar von der Suppe, welche in Österreich gekocht wird, nicht mitesSEN, jedoch erhält es die Erlaubnis, ab und zu „hineinzuspucken“.

**Frankreich** erhält das Recht in Elsass-Lothringen die preußische Nationalhymne zu singen; doch muß dies jedes Mal vorher polizeilich angezeigt werden.

**England** wird beauftragt, Griechen, Rumänen und Türken auf die nächste Theilung schmerzlos vorzubereiten.

**Deutschland** hat seinem „ehrlichen Makler“ die Pässe zu visieren und dafür zu sorgen, daß Rußland seinen Schwerpunkt nach Berlin, Österreich jedoch seinen Schwerpunkt nach Konstantinopel verlegt.

Sämtliche anderen Staaten haben zu tanzen, wie ihnen von den Großmächten gespißt wird und sich bereit zu halten, dem allgemeinen Mahle und der Erhaltung des Weltfriedens halber, bei nächster sich darbietender Gelegenheit als Opferlämmer zu funktionieren.

Vorläufig indessen bleibt Jedem, ob Groß, ob Klein, das Recht unbestritten, seine Lage dadurch zu verbessern, daß er auf den „Nebelpalter“ abonniert.

## An Andrássy.

Es ist zwar stets die alte Melodei,  
Dass Diplomaten stets nach Vorbeir'n dürften,  
Allein neu ist's, daß Österreich's „Ehrlichkeit“  
An Dir sich rächt und Dich erhebt zum — Fürsten.

## Feuilleton.

### Bade-Betrachtungen des Politikers.

(Aus dem Tagebuch von Jeremias Volkswohl.)

16. Juli. Heute ist Hundstag-Anfang. Ich sitze im Bade. Das Wasser spielt um mich, wie eine Volksversammlung, welche ich als Redner beherrsche. Das Plätschern erinnert mich lebhaft an die murrende Opposition; aber wenn ich mit der flachen Hand recht fest auf das Wasser schlage, so erkönig's wie der Bravorus meiner Partei.

Wie es poetisch ist, dieses Wasser; so klar, so rein, wie eine wohl und ganz stürmische Rede. Sollte die Bezeichnung eine „wäßrige Rede“ nicht ein Kompliment sein? Ich glaube es, denn man sagt das so viel von mir, daß es keine andere Deutung haben kann. Sogar schon Schiller sagt: Was allgemein ist, ist gut.

17. Juli. Der Politik wollte ich entfliehen und lief ihr, wie einer sehnüchigen Braut in die Arme; heute traf ich nämlich den Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Ganz zufällig, kaum eine halbe Stunde bin ich ihm nachgelaufen und als er sich segte, grüßte ich ihn; er dito.

„Was glauben Sie denn!“ fragte er mich tiefdringlich.

„Ja, ich halte dafür, daß die orientalische Frage eine sehr glückliche Lösung gefunden hat,“ flüsterte ich und zeige mich neben ihm.

## Taktvoll.

Der Shah von Persien hat, entgegen seinem ausgegebenen Programme, über Genf nach Bern zu kommen, diesmal die Schweiz nicht berührt; sehr wahrscheinlich, weil er den — Betreibungsbeamten keine unnütze Mühe verursachen wollte.

## An England.

Du nahmst Dir Cypern und der Völker Loos  
Wird stets ein Opfer Deiner Interessen,  
Fürwahr, Britannia, Dein Ruhm ist groß,  
Doch, wo Du herrschest, wachsen nur — Cypressen.

Der Berner Korrespondent (rechte Petroleumreicher) der „Kölnischen Zeitung“ hat die deutschen Reptile wieder einmal par ordre alarmirt durch die Tatarenmeldung, daß der schweizerische Bundesrat beschlossen habe, das Land durch großartige Festungswerke in gehörigen Vertheidigungszustand zu setzen. Diese Nachricht beruht indessen, wie wir aus sicherer Quelle erfahren, vollständig auf Irrthum, da der Bundesrat nur beschlossen hat, einen Preis auszuschreiben für das beste Vertheidigungsmittel gegen die augenblicklich massenhaft in die Schweiz aus Deutschland eingeführten Rebbläuse der Reaction und deren Züchter, welche unter der Maske berittener Zeitungsschreiber das Land unsicher machen.

## An die Juden.

Daß Ihr so gern geheime Pfade wandelt,  
Das weiß man und vermeidet Eure Bude,  
Kein Wunder d'rüm, daß, der so schlecht gehandelt,  
Der Nobiling, sich auch entpuppt als — Jude.

„Also wirklich auch das noch!“ sprach er etwas unviersch. Die Sache scheint also noch nicht ganz im Reinen, dachte ich mir und fragte Etwaß durchblättern läßend:

„Natürlich, das mußte ja so kommen, um die Türken zu schwächen.“

„Ja, Sie sind auch schwach!“ replizirte er geheimnißvoll, indem er etwas weiter weg rutschte und ich, ihm wieder näher rutschend:

„Es muß selbstverständlich zu einem neuen Klatz kommen, denn Italien, Frankreich und Deutschland sind nicht zufrieden.“

„Gel!“ sagte er scharf betonend und davon eilend. Etwaß unparlamentarisch gesagt, aber kurz und bündig; ich weiß nun wenigstens, wie die Karten für diese Drei liegen. O, daß ich nicht mehr erfahren könnte!

20. Juli. Drei Tage Regenwetter. Schöne Zeit zum Arbeiten. Drei Gesetzesentwürfe sind meiner Feder entfloßen, um das Wohl des Volkes zu fördern.

Der erste behandelt in 630 §§ die hochwichtige Frage betr. Erstellung von feuerfischen Bündholzsteinen; der zweite — doch was brauche ich dich Alles zu notiren, die Weltgesichte wird die Codeze schon mit ehemaligem Griffel auf ihre Schiefertafel schreiben.

21. Juli. In der Großpolitik gibt's keine Aenderung; die verschiedenen Minister, welche hier anwesend sind, tragen keine Regenschirme und rauchen emsig Zigarren, ein Zeichen, daß sie dem Wetter trauen.